

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 15/2016

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben im Bundestag in dieser Woche mit dem Bundesteilhabegesetz und dem dritten Pflegestärkungsgesetz (PSG III) wichtige sozialpolitische Entscheidungen getroffen. Ein großer Schritt, das Leben aller Menschen mit Behinderungen konkret zu verbessern. Auch mich haben in den letzten Monaten der intensiven Diskussion viele Anregungen erreicht, die in das Gesetzgebungsverfahren eingeflossen sind und zu Verbesserungen geführt haben. Die Fachleistungen der Eingliederungshilfe bleiben erhalten (diese Leistungen und die der Pflege bleiben gleichrangig nebeneinander bestehen), Wünsche zu Wohnformen und damit verbundene Assistenzleistungen werden besser berücksichtigt, erwerbstätige Leistungsbezieher können mehr von Einkommen und Vermögen behalten, der Schonbetrag – bis zu dem auch das Vermögen der Ehepartner nicht herangezogen wird – erhöht sich auf 50tsd. €, die finanziellen Spielräume von Werkstattbeschäftigten werden erweitert und die Brücke in den ersten Arbeitsmarkt ist gestärkt. Es ist wichtig, diese konkreten Verbesserungen genau zu benennen. Sie sind ein weiterer Beleg für die sozialpolitischen Leistungen, die von der SPD mit durchgesetzt wurden. Wir haben nicht alles erreicht. Deshalb werden wir an der weiteren Verbesserung dieses Gesetzes arbeiten. Aber ein guter Einstieg ist gelungen!

Seit diesem Donnerstag gehöre ich einer neuen, parteiübergreifenden Initiative aus dem Bundestag an: "Parlamentarier schützen Parlamentarier". Hiermit wollen wir Abgeordnete, die in ihrer Heimat bedroht, verfolgt oder verhaftet werden, unterstützen. Da steht die Türkei im Moment ganz oben auf der Liste. Aber auch Russland, Länder des Balkan und andere. Ich werde meine Kontakte z.B. in der Parlamentarischen Versammlung der NATO nutzen, um für diese Initiative zu werben.

Da fährt das Management von VW das Unternehmen mit der "Schummelsoftware" ordentlich vor die Wand und kündigt dann den Abbau von mehr als 20.000 Arbeitsplätzen an. Vor allem die Leiharbeiter werden das ausbaden müssen. Zeitgleich werden die Boni für die Spitzen des Unternehmens erhöht. Das ist ein wirklicher Skandal. Deshalb müssen wir für drei Dinge sorgen: Boni begrenzen, Leiharbeit begrenzen (über das hinaus, was wir bereits geregelt haben) und für Perspektiven der Arbeit und der ArbeitnehmerInnen in unserer industriellen Produktion sorgen. Sigmar Gabriel hat bei dem Konflikt um Kaisers und Tengelmann einen guten Job gemacht. Für uns Sozialdemokraten ist es wichtig, Arbeit und die Beschäftigung für die Menschen zu organisieren. Und vor allem für diejenigen, die keine Boni erhalten!

Glück auf!



Aus dem Wahlkreis

Bevor am 7. Dezember 2016 in Werl der SPD-Kandidat des Kreises Soest für die kommende Bundestagswahl nominiert wird, hatten mein Mitbewerber Fabian Bos und ich zwei Mal die Gelegenheit, uns im Vorfeld den Genossinnen und Genossen vorzustellen



im Bild mit Fabian Bos und Moderator Michael Dittrich

In Erwitte-Bad Westernkotten (26. November) und Bad Sassendorf (28. November) konnten sich die Mitglieder ein Bild von uns machen.

In den vergangenen Jahren konnten wir auf Bundesebene vieles umsetzen: Einführung des Mindestlohns, Bekämpfung von Leih- und Werkverträgen, Verbesserungen in der Palliativ- und Hospizversorgung und bei der Rente, Mietpreiskontrolle sowie die Förderung von mehreren Denkmälern im Kreis Soest. Ein großer Wurf ist die Aufhebung des Kooperationsverbots, wodurch der Bund künftig in kommunale Bildungseinrichtungen investieren kann. Einiges bleibt zu tun, und das wird sich selbstverständlich auch im Wahlprogramm widerspiegeln.

Berliner Woche

Der Jahresendspurt beginnt exakt an diesem **Montag**: Der Countdown läuft – die letzten zehn Sitzungstage 2016 beginnen. Die Weihnachtspause wird folgen und eventuell eine etwas ruhigere Phase bis Silvester. Was dann ansteht, ist im Berliner Regierungsviertel schon jetzt greifbar: das Wahljahr 2017. Doch wie gesagt: Noch ist es nicht so weit, noch gibt es jede Menge Facharbeit zu erledigen. Da ich am Montagabend noch an der Vorstellungsrunde mit meinem SPD-Mitbewerber zur Bundestagskandidatur teilnehme, komme ich erst am frühen **Dienstag**morgen in Berlin an. Im Büro erwarten mich...? Genau: Meine Mitarbeiter und jede Menge Post. Zumindest letztere muss ein wenig warten, da ich mit Günter Garbrecht einen alten Weggefährten aus der NRWSPD in meinem Büro begrüße. Günter ist Mitglied des Landtages in Düsseldorf und ich freue mich sehr, dass er die Zeit gefunden hat, mich hier im „fernen“ Berlin zu besuchen. Etwas Seltenes geschieht im Anschluss: Die Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion findet ohne mich statt. Rückblickend ist es wohl erst das zweite oder dritte Mal, dass ich am Dienstag um 15 Uhr nicht bei den Kollegen im Reichstag sitze. Es muss schon ein mehr als triftiger Grund vorliegen. In diesem Fall kommt er aus dem Ausland, in Gestalt der neuen, stellvertretenden NATO-Generalsekretärin Rose Gottemoeller. In kleiner Runde tagen wir in meinem Büro. Die zu erörternden Themen sind zahlreich – die Zeit, wie so oft, knapp. Also werden Folgegespräche im kommenden Jahr in Brüssel vereinbart. Es ist wichtig, Konstanz in die Konsultationen zu bringen, Frau Gottemoeller weiß das natürlich.



Nach dieser hochinteressanten Begegnung geht es in den Bezirk Lichtenberg, wo die mehrtägige *Berlin Security Conference 2017* stattfindet. Im Rahmen der international hochrangig besetzten Veranstaltung fungiere ich an diesem Abend als Moderator, wobei mir natürlich meine Erfahrungen aus dem Ausschuss zu Gute kommen.

Mittwoch: Vor der Sitzung des Verteidigungsausschusses treffe ich mich zur obligatorischen Obleuterunde. Der Ausschuss tagt aufgrund der Themenfülle bis in den frühen Nachmittag. Da braucht es Konzentration und Disziplin – das ist genau die Arbeit, die gelegentlich vergessen wird, wenn die Frage aufkommt, „Was machen die in Berlin da eigentlich?“ Im Plenum nehme ich an der – von Bündnis90/Die Grünen – einberufenen Aktuellen Stunde zur Situation in Aleppo teil. Der Tag klingt für mich mit einem Empfang des Bundesverbandes der deutschen Luft- und Raumfahrt aus.

Mein erster Termin am **Donnerstag** führt mich zu einer interfraktionellen Veranstaltung im Reichstag: Unter dem Motto „Parlamentarier schützen Parlamentarier“ erörtern wir die aktuelle Lage unserer Kollegen in der Türkei. Es ist allen Teilnehmern wichtig, ein Zeichen zu setzen und solidarisch mit den Abgeordneten des türkischen Parlaments zu sein, die nun unter den Repressionen Erdogans zu leiden haben. Im Plenum verfolge ich anschließend die Aussprache zum Bundesteilhabegesetz. Hoher Besuch dann zur Mittagsstunde: Der Botschafter des Irans besucht mich. Wie sich denken lässt, sind die vorliegenden Themen durchaus kontrovers behandelbar. Am Abend gilt es „beweglich zu bleiben“: In der Friedrich-Ebert-Stiftung sind britische Parlamentarier zu Gast. Im Reichstag stehen jedoch im Abstand von wenigen Stunden zwei namentliche Abstimmungen (Ermittlung Regelbedarfe Sozialgesetzbuch / Änderung Seefischereigesetz) auf der Tagesordnung. Das heißt also, ein wenig hin und her fahren, schließlich sollen unsere Kollegen aus dem Vereinigten Königreich nicht umsonst nach Berlin gekommen sein. **Freitag**früh – das bedeutet Frühstück im Kreise meiner Mitstreiter aus der AG Sicherheit und Verteidigung. Gegen Mittag besuche ich die Übergabe eines Weihnachtsbaumes durch den Verein *Lebenshilfe* mit Ulla Schmidt im Paul-Löbe-Haus. Anschließend widme ich mich der Post. Mit meinen Mitarbeitern werfen wir schon einmal einen Blick in die nahegelegene Zukunft – schnell wird dabei klar: Es gibt noch einiges zu tun, bevor wir uns der Weihnachtsruhe hingeben können.